



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

X. Die Liebe Gottes ist der Seelen Entführung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

Zehnte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist der Seelen
Entführung.

WEr mit dem Apostel bis zum dritten Himmel verlangt gezogen zu werden / der lasse sich von der H. Liebe führen und anweisen. Sie ist der Anzug selbst zu himmlischen Dingen; ein süsse Gewaltthätigkeit / und übernatürliche Hand / so die Seel von der Erden aufhebt / hinweg zu Gott zu reißt / mit dem höchsten Gut / und ihrem letzten Ziel vereinigt. Es geht bey sothaner geistlichen Entführung auch nicht ab an Verlust aller empfindlich oder wenigst viehischen Sinnlichkeit / und thut sie / wo nicht gänglich deroselben Gebrauch / wenigst doch allen Mißbrauch aufheben.

Die Seel / so nach Gottes Ebenbild erschaffen / hat diese Eigenschafft / wie S. Thomas lehrt / daß sie nach göttlichen Dingen gezogen / und auff ein übernatürliche Weis zu Gott gleichsam weg gerissen werde. **Zieh mich / O H. Err;**
 D s reisse

reisse mich zu Dir / O Herr! Dieß ist
 das Werk deiner Gnade / ein Wür-
 ckung deiner Liebe. Die heilige Lieb zieht
 gewaltsam / zertheilt / scheidt / entführet.
 Was aber / sag an / O himmlische Lieb!
 Ich bin ein Herzen-Dieb; ein See-
 len-Rauber / Gemüths-Entfüh-
 rer / ziehe Sinn und Gedancken / Will
 und Begierden zu mir. O glücklicher
 Raub / O selige Beraubung ; wie selig
 ist / der seiner selbst also beraubt wird?
 Komm frey hinzu du süßsister Seelen-
 Dieb ; mein Herz ist dir unverhalten ;
 ganz / ohne Aufnahm ist es zu deinem
 göttlichen Dienst / und Willen.

Der heiligen reinen Liebe Vortreff-
 lichkeit gründlicher zu erkennen bedenck /
 und sage / wie dir sey / wan du würcklich
 liebest. Ich ziehe / sagst du / und werd
 gezogen ; ich raube / und werd selbst
 zum Raub ; es trägt sich diese himmli-
 sche Rauberey zwischen zweyen Herzen
 zu ; mir wird das Herz Gottes / Gott
 aber mein Herz zu theil.

Wer wolte dan nicht lieben / wer
 nicht gern leyden / ja sterben auß Liebe ?
 Aber

Übermahl bitt ich / O mein Gott ; ruff
mich zu Dir ; zu Dir zieh / ja reisse mich
in den Händen der Liebe ; in selbigen
verstricke mich unaufflöflich ; dieß ist
allein all mein Wunsch und Begehren.

Filffte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist die vollkom-
miste Beschawung Gottes.

W Er sich ernst- und beständiglich in
göttlicher Lieb übet / gelangt allge-
mach zum höchsten Stappfel der Bes-
chawlichkeit / welchen die Heilige nen-
nen: Das Gebett göttlicher Gegen-
wart / der Vereinigung / des Stills-
schweigens / der Ruh / der Lieb und
Gegen-Lieb. Dan / indem die Seel
durch Einfache / kein ausführliche Folge-
ren oder Schluß-Reden nachziehende
Verstands Würckung ihr die unendli-
che Schönheit / Süsse / Lieb / und Lieb-
würdigkeit Gottes vorstellt / frewt sich
der Will / trägt ab diesem wunderschö-
nen Gegen-Satz und göttlichem Wesen
ein herzliches Wohlgefallen / erweckt